

Glänzendes Design aus Wien

Das Museum für Angewandte Kunst (MAK) in Wien feiert den Designer und Architekten Otto Prutscher als "Allgestalter der Wiener Moderne".

19. November 2019 16:01 Uhr

Mehr als 20 Jahre sind seit der letzten großen Ausstellung zu Otto Prutscher in Wien vergangen, nun widmet sich das Museum für angewandte Kunst (MAK) diesem "Allgestalter der Wiener Moderne". Angestoßen von einer umfangreichen Schenkung der Sammlerin Hermi Schedlmayer, wurden rund 200 Entwürfe und Zeichnungen sowie etliche Möbel und Objekte des Designers und Architekten versammelt.

Prutscher (1880-1949), der Schüler bei Josef Hoffmann und Koloman Moser war, hatte als Vertreter der zweiten Generation der Wiener Moderne mit der Herausforderung umzugehen, an diese anzuknüpfen und sie gleichzeitig weiterzuentwickeln. "Er war ein Motor der Wiener Moderne", betonte MAK-Direktor Christoph Thun-Hohenstein bei der Pressekonferenz am Dienstag. 200 Unternehmen griffen auf die Entwürfe von Prutscher zurück, für viele davon war er auch als künstlerischer Berater tätig, zudem gab es umfangreiche Lehrtätigkeiten. "Er hat unendlich viel geschaffen", so Thun-Hohenstein.

Mit der Ausstellung, für die man neben den eigenen Sammlungsbeständen sowie der Schedlmayer-Schenkung auch auf das von Prutschers Enkelin Beba Restelli geleitete Familienarchiv in Mailand zurückgreifen konnte, soll der Designer wieder stärker ins Bewusstsein gerufen werden. Zu den unzähligen Zeichnungen, die Krüge, Vasen, Flächenmuster oder Zimmeransichten umfassen, gesellen sich ausgeführte Möbel wie ein raumgreifender Hallenschrank oder eine kunstvolle verzierte, sich nach oben hin verjüngende Blumensäule.

Ein besonderes Highlight ist eine von Prutscher für die Wiener Kunstschau 1908 angefertigte Vitrine mit Rahmen, die Teil seines "Raums für einen Kunstliebhaber" war. Die "Ikone der Wiener Moderne" war ebenfalls Teil der Schenkung und soll laut Thun-

Hohenstein künftig einen Platz in der MAK-Schausammlung "Wien 1900" finden. Bestückt wurde die Vitrine übrigens mit Gläsern aus Prutschers Familienarchiv.

Für Kurator Rainald Franz war Prutscher "eine gestalterische Persönlichkeit, die diese breite Tradition einer handwerksbasierten, designorientierten Wiener Moderne wie kaum ein anderer verkörpert hat". Sowohl mit seinen Designentwürfen als auch architektonischen Arbeiten habe er Wien maßgeblich geprägt. "Und sein entwerferisches Werk ist nicht tot", verwies Franz auf viele Objekte, die nach wie vor produziert und vertrieben werden. Thun-Hohenstein ergänzte: "Prutscher verdient es, in den Kanon der Wiener Moderne aufgenommen zu werden." Mit der Ausstellung, die heute Abend eröffnet wird und bis 17. Mai 2020 zu sehen ist, wolle man einen Beitrag dazu leisten.

Ausstellung: "Otto Prutscher. Allgestalter der Wiener Moderne", MAK, bis 17. Mai 2020.

Bild: SN/MAK

Ausstellungsansicht, „Otto Prutscher – Allgestalter der Wiener Moderne“, MAK © MAK/Georg Mayer





Bild: SN/MAK

Ausstellungsansicht, „Otto Prutscher – Allgestalter der Wiener Moderne“, MAK © MAK/Georg Mayer

Quelle: APA

NEWSLETTER

MEHR KULTUR. MEHR WISSEN. AUS SALZBURG.

Praktisch. Einfach. Informativ. Abonnieren Sie jetzt kostenlos den Kultur-Newsletter der „Salzburger Nachrichten“.

Ihre E-Mail Adresse

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Jetzt anmelden

Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.



